



Das dem Königl. Ministerium des Innern unterstellte Kunstgewerbemuseum zu Dresden wurde am 16. September 1876 im engeren Anschluß an die ein Jahr zuvor gegründete Kunstgewerbeschule im Erdgeschoß des Gebäudes Antonsplatz 1 der Öffentlichkeit übergeben. Schule und Museum waren von Beginn bis zum Oktober 1905 unter die Direktion des Geh. Hofrats Prof. Graff gestellt. An seine Stelle trat im Juli 1906 der Architekt des Neubaus Prof. Lossow. Als Assistenten wirkten am Museum Dr. von Eye von 1875 bis 1878, Prof. Dr. Gurlitt für die Allgemeine Abteilung von 1879 bis 1887 und für die Textilabteilung Prof. Kumich von 1876 bis 1903. Der Unterzeichnete arbeitet an der Allgemeinen Abteilung als Assistent bzw. Direktorialassistent seit 1887 und seit 1903 unter gleichzeitiger Übertragung auch der Textilabteilung als Museumsvorstand.

Ein Teil der im Sommer des Jahres 1875 im Curländer Palais zu Dresden ausgestellten kunstgewerblichen Arbeiten vom Mittelalter bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts bildete den Grundstock für die Sammlung. Eine besondere Bereicherung erfuhr die japanisch-chinesische Abteilung durch die Schenkung der Gebrüder Riebeck in Berlin und Halle, während eine Dame, die nicht genannt sein will, eine stattliche Anzahl von italienischen Majoliken, Porzellanen aus Meissen, Frankreich, England, Italien, griechischen Tongefäßen, Aquarellen und Ölgemälden schenkte. Auch sonst ist dem Museum noch eine Anzahl von Schenkungen und Nachlässen zugegangen, und zwar von den Herren Ulrici, Klemich, Marpé, Vogel, Fischer, Ölschlegel, Gebrüder Ludwig, von Friesen-Miltitz, dem Fräulein von Klengel, von Gersdorf, von Zahn u. a., sowie noch in letzter Zeit, so daß sie bei Eröffnung des Museums zum erstenmal zu sehen sind, die Tapetenstreifen im Empirepavillon von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen



1
1008 IV. 50